



Der Kuhn «SPV Power 15.1 DL» auf dem Betrieb Murimoos. Durch die Platzierung des Mischbehälter zwischen den beiden Achsen ergibt sich für den «SPV»-Selbstfahrer eine kompakte Bauweise mit niedriger Gesamthöhe. Bilder: Heinz Röthlisberger

Kompakt und wendig

Mit der «SPV»-Baureihe hat Kuhn wendige und kompakte Selbstfahr-Futtermischer mit einer Vertikalschnecke im Programm. Ein «SPV Power 15.1 DL» mit 15-m³-Behälter kommt seit letztem Herbst auf dem Betrieb Murimoos (AG) zum Einsatz.

Heinz Röthlisberger

Kuhn hat mit der Baureihe «SPV» im Jahr 2016 eine neue selbstfahrende Futtermischwagen-Serie mit einer Vertikalschnecke eingeführt. Seit 2022 kommt die Baureihe, die es mit 12-, 14-, 15- und 17-m³-Behälter gibt, mit neuem Motor der Abgasstufe 5 daher. Besonderheit der Baureihe ist die Anordnung des Mischbehälters, der zwischen den beiden Achsen positioniert ist und auf einem Rahmen aufliegt. Durch diese Bauweise ergibt sich für einen Selbstfahrer eine kompakte Bauweise mit einer niedrigen Gesamthöhe von 2,55 m beim kleinsten bis 3,15 m beim grössten Modell. Erhältlich ist der Selbstfahrer als «SPV Access» mit einer 90-PS-Entnahmefräse für Rationen mit Gras- und Maissilage und als «SPV Power» mit einer 120-PS-Fräse für mehr Leistung, zum Beispiel zum Einfräsen von Silageballen.

4-Rad-Lenkung für enge Räume

Seit letztem Herbst kommt ein «SPV» des Typs «Power 15.1 DL» mit 15-Kubik-Behälter auf dem Landwirtschaftsbetrieb

Murimoos in Muri (AG) für die Fütterung der 200 Angus-Rinder sowie der rund 30 Mutterschafe zum Einsatz. Ausgestattet ist der Selbstfahrmischer im Murimoos mit der als Option erhältlichen 4-Rad-Lenkung, die einen engen Wenderadius von fünf Metern ermöglicht. Die Hinterachse, die schmäler als die Vorderachse ist, sorgt dafür, dass das frisch abgelegte Futterschwad nicht überfahren wird.

Variable Drehzahl

Eingebaut ist ein 167-PS-Motor von John Deere Power Systems mit automatisch lastabhängiger Drehzahlsteuerung. Dieser ermöglicht eine Anpassung der Motordrehzahl an den Leistungsbedarf der jeweiligen Funktion und eine optimale Lastübertragung. Der Motor sitzt auf der Vorderachse, was dazu beiträgt, dass 65 Prozent des Gewichts auf der Vorderachse liegen. Voll beladen schafft der «SPV» laut Hersteller Steigungen bis 14 Prozent, mit leerem Behälter bis zu 26 Prozent. Der Fahrantrieb der gefederten Vorderachse erfolgt hydrostatisch, ist unter Last schalt-

bar und verfügt über zwei Stufen. Die erste Stufe hat 0 bis 12 km/h, die zweite Stufe bis 25 km/h. Leer wiegt der Selbstfahrmischer 12 Tonnen, das Gesamtgewicht gibt Kuhn mit 14 Tonnen an. Die Gewichtsverteilung auf die Achsen beträgt beladen 65 Prozent auf der Vorderachse und 35 Prozent auf der Hinterachse (leer 75% und 25%).

Fräse mit Drehhaube

Die Hochleistungsfräse hat eine automatische Förderbandspannung, eine Entnahmebreite von zwei Metern und eine Entnahmehöhe von bis zu 5,20 m. Die Entnahmetiefe gibt Kuhn mit 200 mm an und die Absenkung erfolgt automatisch. Die von der Kabine hydraulisch gesteuerte Fräshaube ist einklappbar. Dank ihres auf der Drehachse der Fräse befindlichen Drehpunkts kann die Haube während der Ladephasen vollständig aus dem Sichtfeld entfernt werden. Damit der Fahrer auch bei Dunkelheit arbeiten und gute Sicht auf die Fräse hat, verfügt der «SPV» über 6 LED-Arbeitscheinwerfer.



Die vollverglaste «Visiospace»-Kabine mit der Wiegeeinrichtung «PTM Advance» und dem Bedienterminal «VTI 60 T».

Messer und Gegenschneiden

Im 15-Kubik-Behälter ist eine vertikale Mischschnecke mit einer Schneckendrehzahl von 20 bis 50 Umdrehungen pro Minute, sechs Messern, davon ein langes und fünf kurze sowie zwei hydraulische Gegenschneiden, die aus der Kabine einstellbar sind. Zudem ist an der Mischschnecke, die aus der rostschtzenden Metalllegierung «K-Nox» besteht, ein Hochleistungsmagnet zum «Herausfiltern» von Metallgegenständen montiert und der Behälter ist mit «K-Nox»-Verschleissblechen ausgekleidet. Für die Futtervorlage gibt es diverse Verteilungsmöglichkeiten mit Vorlage hinten oder seitlich jeweils nach links und/oder rechts. Für die Fütterung der Schafe in die Futterkrippe kommt bei der Maschine auf dem Betrieb Murimoos zusätzlich die Option mit einem neigbaren Austrage-Band zum Einsatz.

Die «Visiospace»-Kabine mit der vollverglasten linken Seitentüre bietet gute

Sicht auch seitlich nach vorne. Eine Heizfolie auf der Windschutzscheibe sorgt beim wiederholten Wechseln zwischen Aussen- und Innenbereich der Gebäude für rasches Entfernen von Beschlag.

Die Programmierung der Fütterung erfolgt über die Kuhn-Wiegeeinrichtung «PTM Advance» und die Maschinenfunktionen werden über das Kuhn-Terminal «VTI 60 T» eingegeben. Gefahren wird die Maschine über einen Multifunktionshebel, mit dem die Auswahl des Betriebsmodus und die Steuerung der Maschinenfunktionen erfolgt und mit dem eine präzise Annäherung an die Siloanschnittfläche und eine präzise Futterverteilung möglich sind.

Erfahrungen Murimoos

Der Betrieb Murimoos mit Geschäftsführer Michael Dubach und Matthias Schuler, Leiter Tierbetriebe, hat nun schon (fast) die erste Winterfütterung mit dem im letzten Oktober angeschafften Selbst-

Technische Daten Kuhn «SPV Power 15.1 DL»

Motor: John Deere Power Systems, 4 Zylinder mit variabler Drehzahl, 123 kW/167 PS, Abgasstufe 5
Fassungsvermögen: von 12 bis 17 m³ (Murimoos: 15 m³)
Mischer: 1 Vertikalschnecke «SPV» mit 6 Messern (1 langes und 5 kurze)
Entnahmefräse: «SPV-Power» mit 120-PS-Fräse («SPV Access» mit 90 PS)
Futtervorlage: hydr. ausfahrbares Austrageband links, hydr. klappbares Austrageband rechts 1100 mm
Bedienung: Multifunktionshebel, 7-Zoll-Farbmonitor und 3 Kameras
Leergewicht: 12 000 kg
Zulässiges Gesamtgewicht: 14 000 kg
Höhe: Je nach Modell von 2,55 bis 3,15 m (Murimoos: 2,95 m)
Breite, Länge: 2,55 m, 8,56 m
Radstand: 3,9 m
Wenderadius: 5,90 m mit Hinterradlenkung, 5 m mit 4-Rad-Lenkung
MFK-Abnahme: 25 km/h
Preis: Auf Anfrage
(Herstellerangaben)

fahrmischer Kuhn «SPV Power 15.1 DL» hinter sich. Sie haben mit dem Vertikalmischer ihren vorherigen Selbstfahrmischer mit liegenden Mischwalzen ersetzt und vor der Neuanschaffung etliche Modelle geprüft. «Zunächst wollten wir auf eine gezogene Variante wechseln, entschieden uns dann aber nach den Praxiseinsätzen wieder für einen Selbstfahrer», erklären Dubach und Schuler. «Für den 1-Schnecken-Vertikalmischer haben wir uns entschieden, weil wir mit dieser Maschine einen tiefen Verschleiss und eine sehr hohe Mischeffizienz haben. Zudem dauert der Mischvorgang in der Regel nicht länger als der Befüllprozess und ist damit sehr zeitsparend», sagen die beiden. Gefüttert und gemischt wird auf dem Betrieb je nach Tiergruppe und Ration Grassilage aus dem Fahrsilo, aber auch ab Ballen (im Sommer) sowie Heu, Stroh und Mais.

Die Fahrer schätzen vor allem auch die für einen Selbstfahrmischer kompakte und wendige Bauweise, die sich für die zum Teil engen Platzverhältnisse auf dem Betrieb sehr gut eignet und letztlich auch ein Grund für den Kuhn-Selbstfahrmischer darstellte. Erfreulich sei zudem, dass mit der hinteren, schmaler gebauten, Achse das Futter nicht mehr überfahren werde. ■



Dank schmaler Hinterachse wird das frisch abgelegte Futter nicht überfahren.